

Umgang mit neuen Medien – eine Herausforderung im Alltag?!

Eine Sammlung:



Erkenntnisse:

- ☞ Kinder wollen in ihrem Spiel nicht gestört werden. „Ech chome grad“ ist nicht nur bei den neuen Medien ein Thema.
- ☞ Das Gefühl der Machtlosigkeit gehört manchmal dazu. Verständnis für die Anliegen der Kinder ist wichtig, aber auch klare Regeln und ein konsequentes „Dranbleiben“.
- ☞ Es ist eine Tatsache, dass der Umgang mit neuen Medien immer früher thematisiert werden muss.
- ☞ Die Folgen der Ausgrenzung sind heute viel grösser und schneller.
- ☞ In einer Gruppe darf man auch „nein“ sagen.
- ☞ Man kann das Kind nicht vor allen medialen Einflüssen schützen. Häufig hilft es, wenn man tröstet, zuhört ⇒ das Kind stärken.
- ☞ Kinder können die Folgen ihres Handelns im Internet nicht abschätzen. Aufklärungsarbeit ist sehr wichtig (wenn ein Bild mal auf dem Netz ist...).
- ☞ Über verschiedene Kanäle sollen die Kinder immer wieder sensibilisiert werden z.B. Schule – Elternhaus.

Tipps:

- ☞ Nutzungszeit begrenzen – Router, WLAN ausschalten.
- ☞ Abgabesystem als Benutzungsregel, z.B. für 15 min Bildschirmzeit muss ein Legostein abgegeben werden. Pro Woche steht eine gewisse Anzahl zur Verfügung.
- ☞ Spielzeit – Bildschirmzeit planen. (Nicht kurz vor dem Essen ein Spiel beginnen.)
- ☞ Umgang mit Familienzeiten besprechen. Als Belohnung Zeit mit den Eltern verbringen.
- ☞ Eine Regel kann sein: Handy am Abend abgeben (zur Ruhe kommen, Strahlung, ..., mindestens eine Stunde vor dem Schlafen).
- ☞ Wenn es zu einem Machtspiel zwischen Eltern und Kinder kommt, sind die Fronten verhärtet. Der Zeitpunkt für ein Gespräch sollte bewusst gewählt werden.
- ☞ Hausaufgaben sollen ohne Ablenkung gelöst werden (z.B. keine Musik hören, Handy weglegen,...).
- ☞ Empfehlung: Bildschirmfreie Zeit vor der Schule, gleich nach der Schule und vor dem Schlafen. Neuropsychologisch ist es begründet, dass eine Stunde bildschirmfreie Zeit nach der Schule für die Kinder wichtig ist.
- ☞ Handy: Es gibt spezielle Kinder - Abos z.B. mit begrenztem Internetzugang.

Beziehungsarbeit:

- ☞ Hinter das Problem schauen: Warum zieht sich das Kind zurück? Beziehung pflegen!
- ☞ Achtung: Keine Beziehungsabbrüche, keinen Liebesentzug!
- ☞ Wie, wenn nicht strafen und drohen? Es ist eine Gratwanderung: Die Probleme thematisieren, Vertrauen wertschätzen.
- ☞ Veränderungen des Kindes wahrnehmen und darauf reagieren (Persönlichkeit, Freundschaften, Hobbies aufgeben, ...).
- ☞ Wo wird was gespielt? (Kollege hat das Spiel.) Sich mit der „Welt“ der Kinder auseinandersetzen.
- ☞ Gruppendruck? Genaues Hinhören: Hat es Auswirkungen auf den Alltag? Ausgrenzung, Mobbing?
- ☞ Probleme, Gemeinheiten im Klassenchat nicht im Chat lösen, sondern im persönlichen Gespräch.

Herzlichen Dank, liebe Eltern, für Ihre offene und aktive Teilnahme an der Weiterbildung zum Thema der neuen Medien. Es war ein spannender und lehrreicher Abend!

